



Name: \_\_\_\_\_

# Abiturprüfung 2014

## *Geschichte, Grundkurs*

---

### **Aufgabenstellung:**

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, *(26 Punkte)*
2. sie in den historischen Kontext seit 1949 einordnen *(14 Punkte)* und die in dem Text angesprochene außenpolitische Konzeption Adenauers anhand wichtiger außenpolitischer Stationen bis 1955 herausarbeiten *(14 Punkte)*, *(28 Punkte)*
3. sich mit der Kritik an der Deutschland- und Außenpolitik Adenauers auseinandersetzen. *(26 Punkte)*

### **Materialgrundlage:**

- Gustav Heinemann: Der Weg zum Frieden und zur Einheit. Rede auf der ersten öffentlichen Kundgebung der „Notgemeinschaft für den Frieden Europas“ in Düsseldorf, 21.11.1951. (Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Vorlage.)

#### **Hinweise zum Redner:**

Gustav Heinemann (1899 – 1976) war 1949 zunächst Innenminister der Bundesrepublik. Als Adenauer während des Koreakrieges die Bereitschaft der Bundesrepublik zu einem Wehrbeitrag verkündete, trat Heinemann aus Protest im Oktober 1950 zurück und gründete die „Notgemeinschaft für den Frieden Europas“, später dann die Gesamtdeutsche Volkspartei. Nachdem diese bei Wahlen erfolglos geblieben war, trat er 1957 in die SPD ein. In der Großen Koalition diente Heinemann als Justizminister, 1969 wurde er zum Bundespräsidenten gewählt.

### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

Uns alle bewegt die Frage: Wie kann in Europa der Frieden bewahrt und die Einheit Deutschlands in Freiheit hergestellt werden? Man sagt uns, daß westdeutsche Aufrüstung und eine Eingliederung der Bundesrepublik in westliche Gemeinschaften der gewiesene Weg dazu sei. Ich halte diesen Weg für falsch und werde sagen, warum. [...]

5 Angesichts der Tatsache des zweigeteilten Deutschlands muß die Bemühung um eine Wiedervereinigung die beherrschende sein. Der Bundeskanzler denkt darüber anders. Für ihn ist westdeutsche Aufrüstung der Hebel für die Erlangung westdeutscher Souveränität. Er trifft sich darin mit der Konzeption der amerikanischen Politik erdumspannender Rüstung gegen die Sowjetunion.

10 Wenn der Weg des Bundeskanzlers zu Ende gegangen sein wird, so sehe ich ein dreifaches Ergebnis voraus.

Das eine Ergebnis wird sein, daß die Bundesrepublik eine Scheinsouveränität erlangt. Einige Leute hatten sich vorgestellt, daß man uns zuerst Gleichberechtigung und Souveränität geben würde, aus der heraus wir sodann in freier Entscheidung unseren Weg selber  
15 bestimmen dürften. Das ist naiv. Wir werden nicht in den Stand von 1914 zurückversetzt werden, nachdem wir der Welt so viel Leid angetan und zwei Kriege verloren haben. Wir müssen es nüchtern sehen, daß man uns vom Westen aus ähnlich beurteilt, wie wir den Osten beurteilen. Was zur Diskussion steht, ist allein dieses: Man braucht uns in etwa und will uns darum einen verbesserten Status geben; aber man hat es nur mit dem halben Deutschland zu  
20 tun, und man hat dieses Deutschland aus der bedingungslosen Kapitulation vollständig in der Hand. Auf diese Weise kann man den Nutzen und die Sicherung kombinieren und unsere Rechte dosieren. Man wird Verträge mit uns schließen, bei denen wir *scheinbar* als Partner dastehen. Aber diese Verträge werden in veränderter Form viele der Bindungen weiterführen, die uns aus der bedingungslosen Kapitulation aufliegen. Wenn wir diese neue Form der  
25 Bindungen unterschrieben haben, wird man uns für gleichberechtigt erklären. Wir werden es aber nicht sein. Das ist die Illusion dieser Außenpolitik.

Ein anderes Ergebnis wird die vertiefte Spaltung Deutschlands und eine erhöhte Kriegsgefahr sein. Unbestreitbar wird westdeutsche Aufrüstung verschärfend und keinesfalls entspannend wirken. Rußland wird reagieren. Wir stehen vor der Frage, ob wir durch das, was  
30 hier in Westdeutschland geschehen soll, nicht gerade die Lawine in Gang setzen, vor der wir uns schützen wollen. Rußland hat wiederholt erklärt, daß es eine westdeutsche Aufrüstung keinesfalls dulden werde. [...] Noch bewahrt das Fehlen westdeutscher Divisionen die Sowjetunion vor nervösen Reaktionen und noch zwingt es die amerikanische Politik, defensiv zu bleiben. Wir sollten das dringendste Interesse daran haben, daß sich das nicht ändert.

35 Das dritte Ergebnis, das ich kommen sehe, wird das Verschwinden der Deutschlandfrage von der internationalen Gesprächsbühne sein. In der englischen Zeitung *Manchester Guardian* war [...] zu lesen: »[...] Wenn Westdeutschland erst einmal bewaffnet ist, gibt es keine Grundlage mehr für eine Verständigung mit seinem östlichen Bruder.« Wenn demgegenüber gesagt wird, daß der Weg zur Wiederherstellung der deutschen Einheit gerade über die Eingliederung  
40 der Bundesrepublik in das »Vereinigte Europa« führe, so frage ich: Wo ist das »Vereinigte Europa«? Ein militärischer Oberbefehlshaber ist noch lange kein Vereinigtes Europa; auch ein Zusammenführen von Eisen und Kohle ist es noch nicht. [...]



Name: \_\_\_\_\_

Wie wird unser Platz in einem sogenannten Vereinigten Europa sein, wenn wir vorher Eisen, Kohle, westdeutsches Land und westdeutsche Soldaten ausliefern, wenn wir nur mit dem halben Deutschland als Partner erscheinen?

Wer wird uns von den übrigen Partnern im sogenannten Vereinigten Europa helfen wollen, wieder ein ganzes Deutschland zu werden?

Wenn ich nach Dresden oder Rostock oder Berlin will, steige ich nicht in einen Zug nach Paris oder Rom ein. Wenn gegenwärtig kein Zug nach Berlin fährt, so muß ich halt warten. Es ist gar nichts gewonnen, wenn ich in entgegengesetzter Richtung abfahre, nur um zu fahren. Weder in Paris noch in Rom oder Brüssel treffen wir Leute, die Wert darauf legen, uns nach Berlin zu bringen! [...]

Ich fasse zusammen, daß ich also in der Außenpolitik so, wie die Bundesregierung sie betreibt, eine Gefährdung des Friedens und keinen Weg zur Wiederherstellung der deutschen Einheit sehen kann. Die Aufrüstung wird uns keine Gleichberechtigung verschaffen, wohl aber die Spaltung Deutschlands vertiefen und neue Kriegsgefahren bringen. Die Deutschlandfrage aber wird sich in einem Sinne erledigen, den wir niemals gutheißen können. Was aber soll denn geschehen?

Wir wollen die Wiedervereinigung Deutschlands zu einem einheitlichen Staatswesen der Freiheit und der Menschenrechte. Wir wollen diese Wiedervereinigung ohne Krieg. Infolgedessen wollen wir sie auf dem Wege der Verhandlung. Ob dieser Weg heute oder morgen zum Ziele kommt, wollen wir redlich ausprobiert sehen.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Grundkurs

### 1. Aufgabenart

- A 1 Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den historischen Kontext seit 1949 einordnen (14 Punkte) und die in dem Text angesprochene außenpolitische Konzeption Adenauers anhand wichtiger außenpolitischer Stationen bis 1955 herausarbeiten (14 Punkte), (28 Punkte)
3. sich mit der Kritik an der Deutschland- und Außenpolitik Adenauers auseinandersetzen. (26 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Gustav Heinemann: Der Weg zum Frieden und zur Einheit. Rede auf der ersten öffentlichen Kundgebung der „Notgemeinschaft für den Frieden Europas“ in Düsseldorf, 21.11.1951. Zitiert nach: Marie-Luise Recker: Politische Reden. Band IV (1945 – 1990). Frankfurt a. M. 1999, S. 231 – 239, hier S. 231 – 235.  
(Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Vorlage.)

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2014

#### 1. Inhaltliche Schwerpunkte

Das „kurze“ 20. Jahrhundert

- Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg
  - Teilung Europas und Deutschlands (1945 – 1955)
  - Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland
  - Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR
- Epochenjahr 1989
  - Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/1990

#### 2. Medien/Materialien

- entfällt

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen  | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                               |
| 1 | benennt den <b>Redner</b> (Gustav Heinemann) und die <b>Adressaten</b> (im engeren Sinne die Teilnehmer der Kundgebung in Düsseldorf, durch die sicherlich beabsichtigte Verbreitung über Zeitungen und Rundfunk auch die deutsche Öffentlichkeit).  | 2                             |
| 2 | bestimmt und charakterisiert die <b>Quellengattung</b> als (politische) Rede mit der Absicht, möglichst große Wirkung zu erzielen.   | 2                             |
| 3 | nennt die Gründungsversammlung der „Notgemeinschaft für den Frieden Europas“ am 21.11.1951 als <b>Anlass</b> .   | 2                             |
| 4 | arbeitet das <b>Thema</b> der Rede heraus: kritische Auseinandersetzung mit der deutschland- und außenpolitischen Konzeption Adenauers.  | 2                             |
| 5 | arbeitet die <b>Absicht</b> des Autors/Redners heraus: Abgrenzung von der Politik Adenauers und Aufruf zu einer Politik, die stärker auf das Ziel der Wiedervereinigung ausgerichtet ist.  | 2                             |
| 6 | gibt <b>Inhalt</b> und <b>Argumentationsstruktur</b> des Textes wieder und verweist dabei etwa auf die Aussagen zu folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einleitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Frage, wie der Frieden in Europa bewahrt und die Einheit Deutschlands wiederhergestellt werden könne;</li> <li>– Abgrenzung von der Politik Adenauers.</li> </ul> </li> <li>• <b>Prognose der Folgen der Politik Adenauers</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erlangung einer Scheinsouveränität;</li> <li>– vertiefte Spaltung und erhöhte Kriegsgefahr;</li> <li>– Erschwerung einer Wiedervereinigung.</li> </ul> </li> <li>• <b>Fazit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beurteilung der Politik Adenauers als untauglich zur Erreichung der Wiedervereinigung und gefährlich für den Frieden;</li> <li>– Forderung nach Auslotung von Möglichkeiten zu einer Wiedervereinigung durch Verhandlungen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptaussagen der Quelle werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend zusammengefasst.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptaussagen der Quelle werden auf der Grundlage einer Gliederung zutreffend und mit deutlicher Akzentuierung so herausgearbeitet, dass Inhalt und gedanklicher Aufbau der Quelle deutlich werden.</p> | 16                            |
| 7 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)  |                               |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen  | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                               |
| 1 | <p>ordnet die Quelle in den historischen Kontext seit 1949 ein. Folgende Aspekte können z. B. angeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mai 1949: Gründung der Bundesrepublik Deutschland;</li> <li>• bei den anschließenden Wahlen knappe Mehrheit für die bürgerlichen Parteien und Wahl Konrad Adenauers zum Bundeskanzler, der sich in der Folge zur dominierenden politischen Persönlichkeit der Bundesrepublik entwickelte;</li> <li>• eingeschränkte Souveränität durch Besatzungsstatut;</li> <li>• Oktober 1949: Gründung der DDR;</li> <li>• Ausbau der Sozialen Marktwirtschaft im Westen sowie der Planwirtschaft im Osten;</li> <li>• Verschärfung des Kalten Krieges und drohende Kriegsgefahr (z. B. Koreakrieg);</li> <li>• Diskussion um einen deutschen Verteidigungsbeitrag.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Drei Elemente werden in Grundzügen erläutert. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Vier Elemente werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>   | 14                            |
| 2 | <p>arbeitet die im Text angesprochene außenpolitische Konzeption Adenauers anhand wichtiger außenpolitischer Stationen bis 1955 heraus. Dabei berücksichtigt er z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wiederbewaffnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Angebot Adenauers anlässlich des Koreakrieges, einen Verteidigungsbeitrag zu leisten (Bundespolizei / Sicherung des Bundesgebietes);</li> <li>– Plevan-Plan: Angebot Frankreichs zur Aufstellung einer europäischen Armee mit deutschem Beitrag;</li> <li>– Forderung Adenauers nach Souveränitätsrechten als Gegenleistung für deutschen Wehrbeitrag;</li> <li>– 1952: Unterzeichnung der Verträge zur EVG und Abschluss des Deutschlandvertrages als Ergebnis;</li> <li>– 1955: nach Scheitern der EVG schließlich Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO (Pariser Verträge), Erlöschen des Besatzungsstatuts.</li> </ul> </li> <li>• <b>europäische Integration</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 1950: Schuman-Plan zur gemeinsamen Kontrolle über die Kohle- und Stahlproduktion;</li> <li>– 1951: Montanunion;</li> <li>– 1951: Beitritt der Bundesrepublik zum Europarat.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Beide Hauptaspekte werden in Grundzügen erläutert und zur Quelle in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Beide Hauptaspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert und sachgerecht auf die Aussagen der Quelle bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 14                            |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |                               |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen  | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|--|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                                     |
| 1 | <p>setzt sich mit der Kritik an der Deutschland- und Außenpolitik Adenauers auseinander. Denkbar erscheinen z. B. folgende Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zustimmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herausstellung, dass die starre Haltung Adenauers in der Deutschlandpolitik tatsächlich dazu führte, dass Möglichkeiten zur Wiedervereinigung nicht ausgelotet wurden (z. B. Stalinnoten 1952);</li> <li>– Feststellung, dass die Möglichkeit einer Wiedervereinigung tatsächlich erst Jahrzehnte später wieder auf die politische Tagesordnung gelangte;</li> <li>– Verweis auf die auch nach 1955 noch bestehenden Beschränkungen der deutschen Souveränität;</li> <li>– Hinweis auf die Vorbehalte der europäischen Verbündeten gegen eine Wiedervereinigung.</li> </ul> </li> <li>• <b>Relativierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Feststellung, dass sich die Befürchtungen Heinemanns hinsichtlich eines möglichen Krieges nicht bewahrheiteten;</li> <li>– Hinweis auf die europäische Integration, die Heinemanns pessimistische Einschätzung widerlegt;</li> <li>– Feststellung, dass die Bundesrepublik durch die Westintegration eine weitgehende Souveränität erreichte;</li> <li>– Abwägen der Risiken, die ein Einschlagen der von Heinemann vorgeschlagenen Politik gegenüber der Linie Adenauers bedeutet hätte.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf den Text zu einem eigenständigen Urteil, wobei drei Aspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt zu einem abwägenden Urteil auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse, wobei fünf Aspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 26                                  |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |                                     |

## b) Darstellungsleistung

|   | Anforderungen   | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                                     |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                                   |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.  | 4                                   |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).  | 3                                   |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.   | 4                                   |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                                   |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

| Anforderungen               |   | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|-----------------------------|---|-------------------------------|-----------------|----|----|
| Der Prüfling                |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
| 1                           | benennt den Redner ...  | 2                             |                 |    |    |
| 2                           | bestimmt und charakterisiert ...  | 2                             |                 |    |    |
| 3                           | nennt die Gründungsversammlung ...                                      | 2                             |                 |    |    |
| 4                           | arbeitet das Thema ...  | 2                             |                 |    |    |
| 5                           | arbeitet die Absicht ...  | 2                             |                 |    |    |
| 6                           | gibt Inhalt und ...   | 16                            |                 |    |    |
| 7                           | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
| <b>Summe 1. Teilaufgabe</b> |   | <b>26</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

| Anforderungen               |   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|-----------------------------|---|-------------------------------|----|----|----|
| Der Prüfling                |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1                           | ordnet die Quelle ...   | 14                            |    |    |    |
| 2                           | arbeitet die im ...   | 14                            |    |    |    |
| 3                           | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
| <b>Summe 2. Teilaufgabe</b> |   | <b>28</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur



**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | setzt sich mit ...  | 26                            |    |    |    |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   |                                     | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>                 |                               |    |    |    |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |   |            |  |  |  |
|--|---|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                           | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsomme resultierende Note</b>  |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b> |            |  |  |  |
|  |   |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>  |            |  |  |  |

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 39                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 38 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |



Name: \_\_\_\_\_

## **Abiturprüfung 2014**

### *Geschichte, Grundkurs*

---

#### **Aufgabenstellung:**

Interpretieren Sie die Bildquelle, indem Sie

1. sie analysieren, *(26 Punkte)*
2. sie in den Kontext der europäischen Politik seit 1890 einordnen *(12 Punkte)* sowie die Bedeutung der Bildelemente erläutern *(16 Punkte)*, *(28 Punkte)*
3. die Aussagen des Zeichners zur Rolle Bismarcks sowie zur Rolle Großbritanniens in der europäischen Politik beurteilen. *(26 Punkte)*

#### **Materialgrundlage:**

- Gustav Brandt: Der Nachfolger des „ehrlichen Maklers“ bei der Balkankonferenz 1912. Aus: Kladderadatsch, Berlin, LXV. Jahrgang, 52. Ausgabe, 29. Dezember 1912, Erstes Beiblatt.

##### **Anmerkungen zum Material:**

- 1) Kladderadatsch: In Berlin von 1848 – 1944 wöchentlich erscheinende satirische Zeitschrift, die sich im Kaiserreich im Bürgertum und bei Konservativen großer Beliebtheit erfreute.
- 2) Balkankonferenz: Im Oktober 1912 war auf dem Balkan ein Krieg der verbündeten Balkanstaaten gegen das Osmanische Reich ausgebrochen, der nach wenigen Wochen mit einer vernichtenden Niederlage des Osmanischen Reiches endete. In der Folge kam es zu einer schweren europäischen Krise wegen des Umgangs mit den europäischen Besitzungen des Osmanischen Reiches. In dieser Situation bot sich Großbritannien als Vermittler an und berief im Dezember eine Botschafterkonferenz nach London ein, die unter Vorsitz des britischen Außenministers Sir Edward Grey bis zum Mai 1913 eine Kompromisslösung erarbeitete, die jedoch durch einen weiteren Balkankrieg im selben Jahr hinfällig wurde.
- 3) John Bull: seit dem 18. Jahrhundert übliche Personifikation Großbritanniens.
- 4) „ehrlicher Makler“: Sprichwörtlich gewordenes Zitat aus einer Rede Bismarcks vom 19.02.1878, in der dieser die Rolle des Deutschen Reiches beim Berliner Kongress als die eines Vermittlers kennzeichnete.

#### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_



Der Nachfolger des „ehrlichen Maklers“  
bei der Balkankonferenz 1912

**Bildunterschrift:**

John Bull „Sehr geschätzte Herren! Ich habe die alte „ehrliche Maklerfirma“ von „Bismarck & Co.“ übernommen und bitte, gestützt auf meine Herzensgüte und meine langjährige Erfahrung, das europäische Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.“

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Grundkurs

### 1. Aufgabenart

- A 1 Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Interpretieren Sie die Bildquelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den Kontext der europäischen Politik seit 1890 einordnen (12 Punkte) sowie die Bedeutung der Bildelemente erläutern (16 Punkte), (28 Punkte)
3. die Aussagen des Zeichners zur Rolle Bismarcks sowie zur Rolle Großbritanniens in der europäischen Politik beurteilen. (26 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Gustav Brandt: Der Nachfolger des „ehrlichen Maklers“ bei der Balkankonferenz 1912. Aus: Kladderadatsch, Berlin, LXV. Jahrgang, 52. Ausgabe, 29. Dezember 1912, Erstes Beiblatt.  
Fundstelle: <http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1912/0942?sid=5342d483fdca37eac0eb79e3bae36cb2> (13.11.2013)

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2014

#### 1. Inhaltliche Schwerpunkte

Das „lange“ 19. Jahrhundert

- Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs
- Zweite Industrielle Revolution und imperialistische Expansion (1880 – 1914)
  - Imperialistische Expansion (Deutschland, Großbritannien, USA)

#### 2. Medien/Materialien

- entfällt

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | benennt bei der Vorstellung der Quelle als <b>Zeichner</b> den deutschen Karikaturisten Gustav Brandt, den <b>Erscheinungsort</b> („Kladderadatsch“) und als <b>Adressaten</b> die (überwiegend bürgerlichen und national eingestellten) Leser des Berliner „Kladderadatsch“.   | 2                             |
| 2 | charakterisiert die <b>Quellengattung</b> als Karikatur und benennt den 29. Dezember 1912 als <b>Erscheinungszeitpunkt</b> .  | 2                             |
| 3 | nennt die Londoner Botschafterkonferenz im Dezember 1912 als <b>Anlass</b> und nimmt eine erste Einordnung in den <b>situativen Kontext</b> vor.  | 2                             |
| 4 | benennt als <b>Thema</b> der Karikatur den Vergleich zwischen der Rolle Deutschlands unter Bismarck und Englands 1912 als Vermittler bei Konflikten.  | 2                             |
| 5 | arbeitet die Kritik an der Rolle Englands in der europäischen Politik als <b>Intention</b> des Karikaturisten heraus.   | 2                             |
| 6 | beschreibt die folgenden Elemente und den Bildaufbau: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Karikatur besteht aus einer Zeichnung, einer Bildüber- sowie einer Bildunterschrift.</li> <li>• <b>Beschreibung „John Bulls“</b><br/>John Bull ist dargestellt als ein grobschlächtig wirkender, extrem korpulenter Mann, der mit überkreuzten Beinen dasteht und sich mit der Hand auf einem Globus abstützt. Bekleidet ist er in typischer Weise mit Stulpenstiefeln, Kniebundhosen, Weste und einem Frack, aus dem links und rechts jeweils ein Band hervorragt, das einen großen blinkenden Brillanten hält. Der Körper wirkt ausgesprochen massig, was durch die überproportional breiten Schultern und die überdimensionierten Hände noch verstärkt wird. Die rechte Hand verschwindet in der Weste und ist so nicht sichtbar. Der fast kahle Kopf ist geprägt durch einen weißen Backenbart, einen starken Bartschatten und eine winzige, dunkel gezeichnete Nase. Die Augen sind nach links oben gerichtet, der Mund zu einem Lächeln verzogen.</li> <li>• <b>Beschreibung des Raumes</b><br/>Der Raum ist leer mit Ausnahme des rechts stehenden Globus, dessen Fuß unter dem Gewicht John Bulls wegzuknicken scheint. Das Licht fällt von oben auf John Bull, sodass sein Schatten auf den Bereich hinter dem Globus fällt. Links im Hintergrund ist ein zugezogener Vorhang zu sehen, an der Wand hängt ein Portrait Fürst Bismarcks, der im Profil, einen Helm tragend, dargestellt ist. Im vorderen Bereich scheint sich eine Kante wie bei einem Podest zu befinden.</li> <li>• <b>Bildüberschrift:</b> „Der Nachfolger des ‚ehrlichen Maklers‘ bei der Balkankonferenz 1912.“</li> <li>• <b>Bildunterschrift:</b> „John Bull: ‚Sehr geschätzte Herren! Ich habe die alte ‚ehrliche Maklerfirma‘ von ‚Bismarck &amp; Co.‘ übernommen und bitte, gestützt auf meine Herzensgüte und meine langjährige Erfahrung, das europäische Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.“</li> </ul> | 16                            |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptelemente der Karikatur werden zutreffend beschrieben.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden systematisch, detailliert und zutreffend beschrieben.</p> |  |
| 7 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)   |  |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen  | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|--|-------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                               |
| 1 | <p>ordnet die Karikatur in den Kontext der europäischen Politik seit 1890 ein. Folgende Aspekte können z. B. angeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Folge des Hochimperialismus erhebliche innereuropäische Spannungen, zunächst vor allem zwischen England und Frankreich einerseits sowie in der Balkanfrage zwischen Österreich-Ungarn und Russland andererseits;</li> <li>• zunehmende Schwäche des Osmanischen Reiches als weiterer Faktor der Destabilisierung des Balkans;</li> <li>• Verschärfung der Spannungen durch den „Neuen Kurs“ der deutschen Außenpolitik nach der Entlassung Bismarcks 1890 sowie der damit verbundene Übergang zur Weltpolitik („Platz an der Sonne“);</li> <li>• Herausforderung Englands durch deutsche Flottenrüstung, insbesondere durch den Aufbau einer Schlachtflotte;</li> <li>• Rüstungswettlauf in Europa und zunehmende Verschlechterung des deutsch-britischen Verhältnisses;</li> <li>• Bildung von gegen Deutschland gerichteten (Defensiv-)Bündnissen (1894 französisch-russisches Bündnis, 1904 Entente Cordiale, 1907 Triple Entente);</li> <li>• Verschärfung der Lage durch zahlreiche Krisen (z. B. Marokko 1905 und 1911), die von der deutschen Führung als Chance gesehen wurden, die Entente zu sprengen.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Drei Aspekte werden in Grundzügen erläutert. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Vier Aspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 12                            |
| 2 | <p>erläutert – unter Bezug auf die in Teilaufgabe 1 gegebene Beschreibung und auf die Besonderheit dieser Quellengattung (Symbolik und Überzeichnung der bildlichen Mittel) – die Bedeutung der Bildelemente im Zusammenhang, so z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Darstellung John Bulls lässt Großbritannien als verschlagen und bedrohlich erscheinen.</li> <li>• Die Karikatur ist insgesamt geprägt von einem starken Kontrast zwischen dem Bild und den Behauptungen des Textes, die durch den Bildinhalt <i>ad absurdum</i> geführt werden sollen.</li> <li>• Die massige, auf dem Globus ruhende Hand kann als britischer Anspruch auf Weltherrschaft verstanden werden, die im wahrsten Sinne des Wortes schwer auf der Erde lastet und zu einer Bereicherung (Juwelen, Korpulenz allgemein) führt.</li> <li>• Großbritannien wird als diplomatisch unaufrichtig dargestellt und scheint etwas im Schilde zu führen (verborgene rechte Hand).</li> <li>• Die Bühnenhafte Kulisse verstärkt den Eindruck, dass John Bull den ehrlichen Makler nur spielt.</li> </ul>   | 16                            |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die in der Bildunterschrift von John Bull behauptete Übernahme der „ehrlichen Maklerfirma“ „Bismarck und Co.“ erscheint ebenso wie die Behauptung der „Herzengüte“ und der „langjährige[n]“ Erfahrung unglaubwürdig. Durch die Anführungszeichen und den gesperrten Druck wird die ironische Wirkung der Darstellung noch verstärkt.</li> <li>Bismarck erscheint demgegenüber als nüchtern und vorausschauend dargestelltes, verehrungswürdiges Vorbild eines ehrlichen Diplomaten, der durch den als Zitat gekennzeichneten Ausspruch Bismarcks, ein „ehrlicher Makler“ sein zu wollen, charakterisiert wird.</li> </ul> <p>fasst seine Ergebnisse etwa in der folgenden <b>Deutung</b> zusammen:<br/>Die Karikatur kann als Verbildlichung der unter Wilhelm II. auch in Deutschland üblich gewordenen Vorstellung von Großbritannien als dem „perfiden Albion“ gelten. Der britischen Außenpolitik wird unterstellt, auf der Botschafterkonferenz lediglich die eigenen, auf Bereicherung und Weltherrschaft gerichteten Interessen zu verfolgen.</p> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Wesentliche Bildelemente werden in ihrer Bedeutung zutreffend erläutert und die Karikatur wird in ihrer Tendenz plausibel gedeutet. Die Darstellung enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Bildelemente und die Intention der Karikatur werden in ihrer Bedeutung plausibel und differenziert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> |  |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)   |  |

### Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | <p>beurteilt die Aussagen des Zeichners zur Rolle Bismarcks sowie zur Rolle Großbritanniens in der europäischen Politik. Denkbar sind z. B. Aussagen zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Aussagen zur Rolle Bismarcks in der europäischen Politik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Feststellung, dass die vom Karikaturisten vorausgesetzte Deutung der außenpolitischen Rolle Bismarcks als der eines ehrlichen Maklers für die Zeit nach 1871 insgesamt zutreffend ist und insbesondere von Großbritannien auch weitgehend akzeptiert wurde (z. B. durch Verweis auf die außenpolitischen Grundsätze Bismarcks, wie z. B. das Kissinger Diktat, auf Deutschlands Rolle als Schlichter beim Berliner Kongress);</li> <li>einschränkender Hinweis darauf, dass diese Einschätzung Bismarcks nicht von allen Großmächten geteilt wurde (z. B. Frankreich bzw. Russland);</li> <li>Relativierung durch die Feststellung, dass bereits Bismarck diese Schiedsrichterrolle nicht mehr vollständig aufrechterhalten konnte, seit das Deutsche Reich ab 1884 selbst zur Kolonialmacht wurde.</li> </ul> </li> <li><b>Aussagen zur Rolle Großbritanniens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zustimmung unter Verweis auf das Selbstverständnis Großbritanniens als politische und wirtschaftliche Weltmacht in Konkurrenz zum Deutschen Reich;</li> <li>allgemeine Feststellung, dass, anders als der Karikaturist suggeriert, England aufgrund seiner weltpolitischen Position nie eine Rolle als Makler in der europäischen Politik anstrebte (z. B. unter Verweis auf das Prinzip der <i>balance of power</i>);</li> </ul> </li> </ul> | 26                            |



|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <p>– Darlegung, dass die eigentliche Störung des europäischen Gleichgewichts nicht durch die englische, sondern eher durch die deutsche Außenpolitik hervorgerufen wurde (Übergang zur Weltpolitik, Flottenrüstung); und gelangt zu einer <b>zusammenfassenden Beurteilung</b> der selbstgewählten Aspekte.</p> <p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf die Karikatur zu einem eigenständigen Urteil, wobei zwei Aspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf die Karikatur zu einem differenzierten Urteil, wobei vier Aspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Mängel.</p> |  |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)   |  |

## b) Darstellungsleistung

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                             |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.  | 4                             |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).  | 3                             |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.   | 4                             |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                             |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|---|---|-------------------------------|-----------------|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |                 |    |    |
| 1 | benennt bei der ...   | 2                             |                 |    |    |
| 2 | charakterisiert die Quellengattung ...                                  | 2                             |                 |    |    |
| 3 | nennt die Londoner ...  | 2                             |                 |    |    |
| 4 | benennt als Thema ...   | 2                             |                 |    |    |
| 5 | arbeitet die Kritik ...   | 2                             |                 |    |    |
| 6 | beschreibt die folgenden ...  | 16                            |                 |    |    |
| 7 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | ordnet die Karikatur ...  | 12                            |    |    |    |
| 2 | erläutert – unter Bezug ...   | 16                            |    |    |    |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>   | <b>28</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | beurteilt die Aussagen ...  | 26                            |    |    |    |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   |                                     | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>                 |                               |    |    |    |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |   |            |  |  |  |
|--|---|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                           | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktzahl resultierende Note</b>   |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b> |            |  |  |  |
|  |   |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>  |            |  |  |  |

ggf. arithmetisches Mittel der Punktzahlen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 39                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 38 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |



Name: \_\_\_\_\_

## **Abiturprüfung 2014**

### *Geschichte, Grundkurs*

---

#### **Aufgabenstellung:**

1. Analysieren Sie den Textauszug. *(26 Punkte)*
2. Erläutern Sie, inwiefern die Ereignisse von 1848 den deutschen Liberalen „eine beispiellose Gelegenheit boten“ (Z. 1 f.), die nationale Einheit zu erreichen *(12 Punkte)*, und arbeiten Sie unter Bezugnahme auf den Text die dabei auftretenden Probleme heraus *(16 Punkte)*. *(28 Punkte)*
3. Nehmen Sie vom Text ausgehend am Beispiel Deutschlands Stellung zu der Auffassung des Autors, die ethnische Form des Nationalismus (vgl. Z. 26) habe bis ins „20. Jahrhundert hinein ihre bitteren Früchte“ (Z. 53) getragen. *(26 Punkte)*

#### **Materialgrundlage:**

- Mike Rapport: 1848. Revolution in Europa. Darmstadt 2011, S. 194 ff.

##### **Hinweise zum Autor:**

Mike Rapport, britischer Historiker und Professor an der Universität von Stirling (Schottland). Rapport ist Experte für die Französische Revolution und die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts.

#### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

### **Völkerfrühling**

Es scheint, dass die Ereignisse von 1848 den europäischen Liberalen eine beispiellose Gelegenheit boten, ihre lang gehegten Ziele von nationaler Einheit und Unabhängigkeit zu verwirklichen. Mehr noch, der plötzliche Zusammenbruch der alten Ordnung gab einigen Nationen erstmalig die Gelegenheit, ihrem Selbstverständnis Ausdruck zu verleihen. Doch die  
5 verschiedenen Nationalitäten waren sowohl durch innere Verwerfungen als auch Konflikte untereinander gespalten. [...] Selbst in Deutschland, wo der Nationalismus viel weiter verbreitet war, besaßen die Liberalen wenig oder keine Erfahrung mit der Arbeit auf nationaler Ebene. In der deutschen Gesellschaft waren die Einzelstaaten tief im Bewusstsein verwurzelt, und die Revolutionäre trugen vielerlei Loyalitäten, was Staat und Region anging, mit sich  
10 herum, was wiederum 1848 ihre Vorstellungen zu den Themen von nationaler Tragweite prägte.

Die »Achtundvierziger« wurden zudem mit der Tatsache konfrontiert, dass ihre eigenen nationalen Erwartungen mit denen anderer ethnischer Gruppen in Konflikt standen, ob es sich nun um Nachbarvölker handelte oder um Minderheiten innerhalb ihrer angenommenen Staaten.  
15 Kamen diese ans Licht, fiel es den Revolutionären sehr schwer, die »nationale Frage« unabhängig von ihren eigenen nationalen Interessen her zu betrachten. [...]

Zur Tragik des Jahres 1848 gehört es somit, dass sich hier der europäische Liberalismus sehenden Auges seinen dunkleren, nationalistischen Impulsen ergab. Der Grund dafür war, dass sich die meisten Liberalen, sobald widerstreitende strategische und territoriale Interessen deutlich wurden, mit aller Kraft hinter ihr eigenes Land stellten. Nur selten nahmen sie  
20 einmal die Perspektive anderer ethnischer Gruppen ein, hätte das doch bedeutet, dass die Vorstellungen der anderen Seite ebenfalls gerechtfertigt waren. Stattdessen zogen es die Liberalen vor, anderen Völkern genau die Rechte und Freiheiten zu verweigern, die sie für sich selbst beanspruchten. Die daraus entstehenden Konflikte zeitigten langfristige Konsequenzen für  
25 die Entwicklung des Nationalismus in Europa. Fachleute unterscheiden häufig zwischen »staatsbürgerlicher« und »ethnischer« Form der nationalen Identität. Die »staatsbürgerliche« Form definiert die Nation politisch als eine ausdrückliche oder unausgesprochene Entscheidung ihrer Bürger, als Nation zusammenzuleben [...]. In diesem Fall ist die Nation einfach eine Gemeinschaft: Die Nationalität des Einzelnen speist sich aus dem Wunsch, gleiche politische und bürgerliche Rechte mit anderen zu teilen und unter denselben Gesetzen zu leben,  
30 die speziell diesen Staat regieren. Diese Form von Nationalismus vermag dank seiner ausgesprochen reifen Bürger, andersgeartete ethnische Gruppen zu integrieren, deren neue Nationalität ihre ursprüngliche Identität überwinden, wenn auch nicht ganz auslöschen soll. Der »ethnische« Nationalismus dagegen rühmt sich der kollektiven kulturellen Wurzeln und des  
35 Erbes eines Volkes, das von gemeinsamen – realen oder mythischen – Vorfahren abstammt. Man bleibt »organischer« Teil einer bestimmten Nation, ganz gleich, was man getan [hat] oder wohin man gegangen ist; oft werden »Blutsbande« oder kulturelle Bande ins Feld geführt, um dieses unwandelbare Zugehörigkeitsgefühl zu rechtfertigen oder zu erklären. Nach dieser Definition konnten Fremde, die innerhalb der Staatsgrenzen lebten, aber nicht dieselbe  
40 Ethnizität oder »Rasse« wie die einheimische Bevölkerung aufwiesen, niemals gleichberechtigte Bürger sein. [...]



Name: \_\_\_\_\_

Der französische Nationalismus wird normalerweise als Beispiel für die staatsbürgerliche Variante genannt. Er stellt die Ausnahme von 1848 dar, weil er der ethnischen Tendenz nicht nachgibt. [...] In Mittel- und Osteuropa dagegen verhielt es sich anders. [...] Hier waren 1848  
45 die Nationalisten mit der heiklen Aufgabe betraut, aus Vielvölkerstaaten neue Nationen zu bilden. Die Grenzen ihrer potenziellen Staaten waren noch nicht festgelegt, und wo historische Erinnerungen an lange verlorene Grenzen vorhanden waren, wurden diese nun von anderen nationalen Gruppen womöglich bestritten. [...] In Ermangelung eines eigenen Staates,  
50 hätte, wurden nun die Kultur des Volkes, seine Sprache, seine Religion, seine gemeinsame Geschichte und eine angenommene gemeinsame Abstammung zum roten Faden, der sich durch die Wirrungen von Fremdherrschaft und Eroberung zog. Die Samen dieser Vorstellung sollten bis ins späte 20. Jahrhundert hinein ihre bitteren Früchte tragen und – soweit es den Balkan betrifft, wohl solange, bis eine »postnationale« Lösung für die Probleme gefunden  
55 wird, die dort durch die Schaffung der neuen Nationalstaaten entstanden war. Die Grausamkeit des Zweiten Weltkriegs in Osteuropa oder die ethnischen Säuberungen, deren Zeuge ein zerfallendes Jugoslawien in den 1990er-Jahren wurde, sind entfernte, doch nicht minder schreckliche Echos der dunklen Seite des Nationalismus von 1848.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Grundkurs

### 1. Aufgabenart

- B 1 Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

- |  |
|--|
| 1. Analysieren Sie den Textauszug. <span style="float: right;">(26 Punkte)</span>  |
| 2. Erläutern Sie, inwiefern die Ereignisse von 1848 den deutschen Liberalen „eine beispiellose Gelegenheit boten“ (Z. 1 f.), die nationale Einheit zu erreichen (12 Punkte), und arbeiten Sie unter Bezugnahme auf den Text die dabei auftretenden Probleme heraus (16 Punkte). <span style="float: right;">(28 Punkte)</span> |
| 3. Nehmen Sie vom Text ausgehend am Beispiel Deutschlands Stellung zu der Auffassung des Autors, die ethnische Form des Nationalismus (vgl. Z. 26) habe bis ins „20. Jahrhundert hinein ihre bitteren Früchte“ (Z. 53) getragen. <span style="float: right;">(26 Punkte)</span>  |

### 3. Materialgrundlage

- Mike Rapport: 1848. Revolution in Europa. Darmstadt 2011, S. 194 ff.

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2014

- |   |
|---|
| <p>1. <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <p>Das „lange“ 19. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa<ul style="list-style-type: none"><li>– Idee und Problematik des Nationsbegriffs</li><li>– „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution 1848/49</li></ul></li><li>• Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs</li></ul> <p>Das „kurze“ 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Erste Weltkrieg<ul style="list-style-type: none"><li>– Friedensverträge</li></ul></li><li>• Die nationalsozialistische Diktatur<ul style="list-style-type: none"><li>– Zweiter Weltkrieg und Völkermord an den europäischen Juden</li></ul></li></ul> <p>2. <i>Medien/Materialien</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entfällt</li></ul> |
|---|

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.



## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---|-------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |
| 1 | beschreibt in der Vorstellung des Textes den <b>Autor</b> (Mike Rapport) als britischen Historiker und stellt fest, dass als <b>Adressat</b> ein breiteres, historisch interessiertes Publikum angesprochen werden soll.  | 2                             |
| 2 | charakterisiert den Text als wissenschaftliche <b>Darstellung</b> und nennt das <b>Erscheinungsdatum</b> (2011).  | 2                             |
| 3 | arbeitet das <b>Thema</b> des Textes heraus: unterschiedliche Akzentuierungen des europäischen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und langfristige Folgen des ethnischen Nationalismus.  | 4                             |
| 4 | <p>gibt <b>Inhalt</b> und <b>Gedankengang</b> des Textes wieder, indem er Hauptaussagen und Aufbau der Argumentation herausarbeitet, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Skizzierung der Lage des europäischen Liberalismus im Frühjahr 1848</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gelegenheit zur Verwirklichung von „nationaler Einheit und Unabhängigkeit“ (Z. 2);</li> <li>– aber auch Konflikt zwischen eigenen nationalen Erwartungen und Ansprüchen von Minderheiten und anderen Völkern;</li> <li>– Erfahrungsmangel der deutschen Liberalen auf nationaler Ebene;</li> <li>– Probleme der Grenzziehung bei der Bildung neuer Nationen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Ausprägungen des Nationalismus während der Revolution von 1848/49</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Feststellung, dass die Liberalen sich letztlich unter Vernachlässigung der Perspektive anderer Völker auf eine nationalistische Position begeben hätten;</li> <li>– wertende Abgrenzung zweier unterschiedlicher Formen des Nationalismus voneinander: „staatsbürgerliche[...]“ und ‚ethnische[...]‘ Form der nationalen Identität“ (Z. 26);</li> <li>– Frankreich als Beispiel für ein staatsbürgerliches Nationsverständnis, das eine Integration Fremder erleichterte;</li> <li>– demgegenüber Vorherrschen eines ethnischen Nationsverständnisses in Mittel- und Osteuropa, das eine Integration ethnischer Minderheiten erschwerte.</li> </ul> </li> <li>• <b>Ausblick</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– langfristige Konsequenzen des ethnischen Nationalismus;</li> <li>– ethnische Konflikte in Europa bis ins 20. Jahrhundert als „schreckliche Echos der dunklen Seite des Nationalismus von 1848“ (Z. 57 f.).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Die Hauptargumente des Textes werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, im Ganzen zutreffend zusammengefasst.</p> <p><b>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der gedankliche Aufbau des Textes wird strukturiert herausgearbeitet, wobei die o. g. Inhaltsaspekte mit deutlicher Akzentuierung zusammengefasst werden.</p> | 18                            |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)   |                               |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen  | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|--|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                                     |
| 1 | <p>erläutert, inwiefern die Ereignisse von 1848 den deutschen Liberalen „eine beispiellose Gelegenheit boten“ (Z. 1 f.), die nationale Einheit zu erreichen, indem er z. B. auf folgende Aspekte eingeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenbruch der alten Ordnung im Februar/März 1848;</li> <li>• Anfangserfolge der Liberalen in der Revolution: Einsetzung von liberalen „Märzministerien“ und politische Reformen in fast allen Staaten des Deutschen Bundes;</li> <li>• während der Märzrevolution durch Druck auf die Herrscher erzwungenes Bekenntnis fast aller Monarchen zur deutschen Einheit;</li> <li>• April 1848: Frankfurter Vorparlament beschließt Wahlen zu einer Verfassunggebenden Versammlung;</li> <li>• Mai 1848: Eröffnung der Verfassunggebenden Versammlung in der Frankfurter Paulskirche;</li> <li>• Schaffung einer provisorischen Zentralgewalt durch Einsetzung eines „Reichsverwesers“;</li> <li>• Entstehung politischer Fraktionen und Beginn der Debatten um mögliche Grenzen eines geeinten Deutschlands.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Drei Aspekte werden in Grundzügen erläutert. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Vier Aspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 12                                  |
| 2 | <p>arbeitet unter Bezugnahme auf den Text die dabei auftretenden Probleme heraus. Denkbar wären hier z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unerfahrenheit der Liberalen mit parlamentarischen Verfahrensweisen (Partei- bildung, Geschäftsordnung);</li> <li>• Problem der Einbeziehung Österreichs;</li> <li>• Schwierigkeiten der Grenzziehung, vor allem im Osten, sowie daraus resultierende Minderheitenproblematik (z. B. Polendebatte);</li> <li>• Krieg mit Dänemark um die Einbeziehung Schleswigs und Holsteins;</li> <li>• Vertiefung der bereits im Vormärz deutlich gewordenen Spaltung der Liberalen in Konstitutionelle und Demokraten in der Paulskirche;</li> <li>• weitere Spaltung der Revolutionsbewegung unter regionalen und vor allem sozialen Gesichtspunkten, die zu einer Schwächung der Basis insgesamt führte.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Zwei Aspekte werden in Grundzügen erläutert und zum Text in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Drei thematische Aspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert und sachgerecht auf die Aussagen des Textes bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>   | 16                                  |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |                                     |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen  | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|--|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling   |                                     |
| 1 | <p>nimmt vom Text ausgehend am Beispiel Deutschlands Stellung zu der Auffassung des Autors, die ethnische Form des Nationalismus (vgl. Z. 26) habe bis ins „20. Jahrhundert hinein ihre bitteren Früchte“ (Z. 53) getragen. Dabei berücksichtigt er z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Niederlage der Revolution ist auch auf das Scheitern der Idee vom „Völkerfrühling“ (Überschrift) zurückzuführen, weil es möglich war, die Nationen gegeneinander auszuspielen.</li> <li>• Der integrale Nationalismus im Kaiserreich verstärkte die ausschließenden Tendenzen des ethnischen Nationalismus.</li> <li>• Auch die durch den Versailler Vertrag unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker vorgenommene Revision der Grenzen löste die Probleme nicht, sondern schuf neue Minderheitenproblematiken.</li> <li>• Der chauvinistisch überhöhte ethnische Nationalismus war ein zentraler Faktor bei zahlreichen gewaltsamen Konflikten im 20. Jahrhundert (z. B. im Ersten und Zweiten Weltkrieg) und bei der Verfolgung von Minderheiten im NS-Staat.</li> <li>• Der Vernichtungsfeldzug der Nationalsozialisten gegen osteuropäische Völker kann als eines der „Echos der dunklen Seite des Nationalismus von 1848“ (Z. 58) <b>nicht</b> hinreichend erklärt werden.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf den Text zu einem eigenständigen Urteil, wobei zwei Aspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt zu einem abwägenden Urteil auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse, wobei drei Aspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p> | 26                                  |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)  |                                     |

## b) Darstellungsleistung

|   | Anforderungen   | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling  |                                     |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                                   |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.  | 4                                   |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).  | 3                                   |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.   | 4                                   |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                                   |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|---|---|-------------------------------|-----------------|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |                 |    |    |
| 1 | beschreibt in der ...   | 2                             |                 |    |    |
| 2 | charakterisiert den Text ...  | 2                             |                 |    |    |
| 3 | arbeitet das Thema ...  | 4                             |                 |    |    |
| 4 | gibt Inhalt und ...   | 18                            |                 |    |    |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | erläutert inwiefern die ...   | 12                            |    |    |    |
| 2 | arbeitet unter Bezugnahme ...   | 16                            |    |    |    |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>   | <b>28</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen   | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|---|-------------------------------|----|----|----|
|   |   | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>   |                               |    |    |    |
| 1 | nimmt vom Text ...  | 26                            |    |    |    |
| 2 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>   | <b>26</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   |                                     | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | <b>Der Prüfling</b>                 |                               |    |    |    |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |   |            |  |  |  |
|--|---|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                           | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsumme resultierende Note</b>  |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b> |            |  |  |  |
|  |   |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>  |            |  |  |  |

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 39                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 38 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |